

Elterninformation der Schule Buttisholz zum Thema Mobbing

Was ist Mobbing?

Eine oder mehrere Personen drangsaliieren jemanden regelmäßig über einen längeren Zeitraum und mit dem Ziel der systematischen Ausgrenzung

(vgl. Olweus, Dan (1996): Gewalt in der Schule)

5 Merkmale des Mobbings

- Ein Konflikt hat sich verfestigt. Kurzzeitige oder einmalige Konflikte sind kein Mobbing. Mobbing entsteht dann, wenn Konflikte nicht konstruktiv beendet werden können, die Schikanen systematisch erfolgen und das weitergehende Geschehen von Zuschauern, Mitwissern und Mitläufern geduldet wird.
- Von zwei Konfliktparteien ist eine, zumeist eine einzelne Person, in die Unterlegenheit geraten. Systematische und wiederholte Aggressionen gegenüber Schwächeren
- Die Schikanen erfolgen mindestens 1x pro Woche
- Die Übergriffe finden über einen Zeitraum von Wochen und Monaten statt.
- Die Betroffenen schaffen es nicht, die Situation aus eigener Kraft zu beenden. Sie brauchen die Hilfe von aussen.

(vgl. Kasper, Horst (2002): Schülermobbing – tun wir was dagegen)

(vgl. Jannan, Mustafa (2010, 2. Aufl.): Das Anti-Mobbing-Buch)

Mobbinghandlungen

Angriff auf die persönliche Würde und/oder körperliche Angriffe durch eine oder mehrere Personen

- Verbal oder über Medien wie SMS, Mails
 - Beschimpfen, beleidigen, kritisieren, bedrohen, übertriebenes Nachäffen, auslachen, einander Blicke zuwerfen, Gerüchte verbreiten, anschreien,
- Körperlich
 - Schubsen, schlagen, sexuelle Belästigungen oder Übergriffe
- Sachlich
 - Dinge werden regelmässig versteckt, weggenommen oder zerstört
- Ablehnen
 - Nicht reden oder mitspielen lassen, Zusammenarbeit verweigern, wegschauen, abwenden,
- Erniedrigen/entwürdigen
 - Hausaufgaben verlangen, erpressen, erniedrigende Handlungen, Aufnahme von Attacken auf Video

(vgl. Jannan, Mustafa (2010, 2. Aufl.): Das Anti-Mobbing-Buch)

Mögliche Anzeichen für Mobbing

- Kinder wollen zur Schule gefahren werden
- Schulverweigerung
- Fehlendes Schulmaterial in unüblich starkem Ausmass
- Schulische Leistung lässt nach, Konzentrationsschwierigkeiten
- Geldverlust
- Kinder können oder wollen keine schlüssige Erklärung für ihr Verhalten geben
- Häufiges Alleinsein
- Fehlende Unterstützer in Konfliktsituationen
- Schlechte Laune und Aggressionen (z.B. gegen Geschwister)
- Alpträume

- Gehäuftes Auftreten von Kopf- oder Bauchschmerzen
- Rückzug
- Depressive Verstimmungen

Wenn Sie bei Ihrem Kind ein Mobbing vermuten

- Befragen Sie Ihr Kind behutsam und hören Sie ihm aufmerksam zu (kein Ausfragen oder Verhören).
- Bleiben Sie ruhig und gefasst. Wenn Sie sich zu stark aufregen, getraut sich Ihr Kind vielleicht nichts mehr zu erzählen.
- Klären Sie ihr Kind über Mobbing und Cybermobbing auf.
- Sagen Sie dem Kind, dass es nicht seine Schuld ist.
- Führen Sie mit Ihrem Kind ein Mobbingtagebuch (Was ist wann passiert? Wer war beteiligt? Wer hat zugeschaut? Wer oder was hat in der Situation schon geholfen?).
- Informieren Sie die Lehrperson und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin. Bei einem tatsächlichen Mobbing wird Ihr Kind dies voraussichtlich nicht selber machen.
- Bereiten Sie sich sorgfältig auf das Gespräch vor.
- Es ist ratsam, möglichst ohne Ihr Kind zu diesem Gespräch zu gehen, damit Sie offen über Ihre Ängste und Sorgen reden können.
- Schildern Sie die Vorfälle sachlich (vermeiden Sie Schuldzuweisungen) und erzählen Sie von sich, Ihren Wahrnehmungen und Befürchtungen sowie von Ihren Ideen zur Lösungsfindung.
- Entwickeln Sie gemeinsam mit der Lehrperson mögliche Strategien.
- Keine Entscheidungen ohne das Kind.
- Ihr Kind braucht Sie. Bleiben Sie mit ihm in gutem Kontakt und fragen Sie es nach einiger Zeit, ob sich die Situation verbessert oder entspannt hat.
- Nochmaliges Gespräch mit der Lehrperson.
- Wenn sich die Lage nicht entspannt, weitere Personen und Fachstellen kontaktieren:
 - Schulsozialarbeit Buttisholz (SSA) Frau Müller 041 929 61 12 / 079 635 01 30
 - Schulleitung Herr Hurni (PS), Herr Villiger (Sek) 041 929 61 00
 - Schulpsychologischer Dienst Rottal (SPD) Frau Eckert 041 928 03 50
 - Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD), (z.B. wenn das Kind starke psychische Auffälligkeiten entwickelt) 041 205 34 40
 - Polizei (z.B. bei Cybermobbing, akute körperliche Bedrohung)

Was Eltern vermeiden sollten

- Mit den Eltern der Mobber sprechen. Die meisten Eltern versuchen Ihr Kind zu beschützen, zu verteidigen und tolerieren somit die Mobbinghandlungen, wodurch sich das mobbende Kind wiederum bestärkt fühlt in seinem Tun.
- Selber mit den Mobbingakteuren sprechen, sie anschreien oder sogar angreifen. Mobber verstehen das als Signal, dass Ihr Kind sich wirklich nicht wehren kann. Somit würde die Position Ihres Kindes weiterhin geschwächt.
- Eine Verbreitung beispielsweise über einen Email-Verteiler kann Konflikte zusätzlich schüren und nahezu unlösbar machen. Suchen Sie unbedingt den Weg des direkten Gesprächs mit Lehrpersonen oder anderen Fachleuten.

Wie Sie Ihrem Kind praktisch helfen können

- Aktives Interesse am Leben Ihres Kindes zeigen und mit ihm über seine Freizeit, seine Freundschaften und den Schulweg sprechen.
- Mobbing schwächt das Selbstwertgefühl. Stärken Sie Ihr Kind im Alltag durch echtes Lob. Sagen Sie Ihrem Kind, was Sie an ihm schätzen.
- Trauen Sie ihrem Kind etwas zu (z.B. bei Hobbys, Reitlager, Ferienjobs etc.). Ermutigen und Unterstützen Sie es bei seinen positiven und negativen Erfahrungen. Das stärkt sein Selbstvertrauen.
- Auseinandersetzungen und Diskussionen mit den Kindern können für die Eltern oft anstrengend und nervenaufreibend sein. Sofern sie konstruktiv geführt werden, bieten sie dem Kind aber ein Lernfeld, sich gegen aussen abzugrenzen und durchzusetzen.

- Bringen Sie Ihrem Kind bei, Grenzen zu setzen. Es soll laut und deutlich zu den Mobbern sagen: „Nein!“ „Stopp!“ „Hör auf mich zu schlagen, zu ärgern, über mich zu lachen.... Ich will das nicht, weil....“ und dabei aufrecht dastehend eine Hand als Stoppschild hochhalten und Blickkontakt halten (keine „Gegen“-Gewalt anwenden).
- Ermöglichen Sie Ihrem Kind, sofern es möchte, einen Selbstbehauptungskurs. (Informationen dazu erhalten Sie bei der Schulsozialarbeiterin oder im Internet.). Ein solcher Kurs ermöglicht eher den persönlichen Austausch mit anderen Betroffenen und die Auseinandersetzung mit entsprechenden Situationen als z.B. der Beitritt in einen Kampfsportclub.
- Kampfkunst oder andere sportliche Aktivitäten können aber als Ausgleich oder Ventil bei dauernder Anspannung oder Gefühle der Wut helfen.
- Wenn Ihr Kind tätlich angegriffen wird, soll es weglaufen und sich öffentlich bemerkbar machen, um Hilfe zu holen und sich in Sicherheit zu bringen! Das ist weder feige noch petzt es.
- Manchmal helfen positive Glaubenssätze, sich besser zu fühlen und eine selbstsicherere Ausstrahlung gegen aussen zu zeigen: „Ich gehe gerne zur Schule. Es wird mir besser gehen.“
- Unternehmen Sie ab und zu gemeinsame Ausflüge oder ermöglichen Sie dem Kind Kurse oder den Beitritt in einen Verein (Theater-, Erfinderkurs, Musikverein etc.). Solche Aktivitäten lenken das Kind von seinen Sorgen ab und ermöglichen positive Erlebnisse.

Literatur - Elterninformation:

- Die wesentlichsten Grundinformationen zu Mobbing unter Kindern und einige zentrale Anregungen für den Umgang mit dem Thema in der Familie sowie in der Zusammenarbeit mit der Schule können für 2.00 Fr. unter folgender Adresse bestellt werden (adressiertes und frankiertes C5-Rückantwortkuvert und Fr. 2.- in Form von zwei Marken à Fr. 1.- beilegen). Diese Eltern-Informations-Broschüre (Leporello in CD Format) umfasst 16 Seiten und ist beim Schulverlag als Teil eines Medienpakets zum Thema Mobbing unter Kindern erschienen:
 - Alsaker Gruppe für Prävention
Betreff: Leporello
Institut für Psychologie
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
- Mustafa Jannan: Das Anti-Mobbing-Elternheft. Schüler als Mobbing-Opfer. Was Ihrem Kind wirklich hilft. Beltz Verlag
- Informationen zum Thema im Web (vgl. Jannan, M. – Das Anti-Mobbing-Elternheft)
 - Für Eltern (und Kinder):
www.mobbingberatung.info
www.jugendschutz.net
www.chatten-ohne-risiko.net
www.klicksafe.de
www.handysektor.de
www.projuventute.ch
 - Für Kinder (und Eltern):
www.schueler-mobbing.de
www.schueler-gegen-mobbing.de
www.kidsmobbing.de/page/index.html
www.time4teens.de
www.projuventute.ch